

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 70=90 (1924)

Heft: 23

Vereinsnachrichten: Sektionsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsberichte.

Offiziersverein Burgdorf. Der *Vorstand* wurde an der letzten Hauptversammlung wie folgt neu bestellt: Präsident: Herr Hauptmann Dr. Kleinert; Vize-Präsident: Herr Hauptmann Blumenstein, Gerichtspräsident; Sekretär: Herr Lieutenant Bögli, Polizeisekretär; Kassier: Herr Oberlieutenant Cavin, Architekt; Beisitzer, Herr Hauptmann Trachsel, Technikumlehrer.

Sommaire de la Revue Militaire Suisse.

No. 10 — Octobre 1924.

- I. Artillerie de campagne, par le major M. de Montmollin.
 - II. Une légende. La faillite de la fortification permanente pendant la grande guerre (suite), par Jean Fleurier.
 - III. Lorsque la guerre recommencera, par la major Anderegg.
 - IV. Chroniques suisse, française, portugaise.
 - V. Information.
 - VI. Bulletin bibliographique.
-

Literatur.

Erinnerungsblätter an die Teilnahme des Pionierbataillons Fürst Radziwill (Ostpr.) Nr. 1 am Weltkrieg 1914—1918. Bearbeitet von Major a. D. Dr. phil. Adolf Günther. Oldenburg 1922. Verlag Gerhard Stalling. Preis Fr. 3.40.

Obschon diese Veröffentlichung im Jahre 1922 erschienen ist, scheint es mir dennoch nicht verspätet, darauf hinzuweisen, da bis jetzt noch relativ wenig Pionier-technisches publiziert wurde. Die mir bekannten Hefte von Infanterie-Regimentern sind zwar im allgemeinen weniger prosaisch. Was hier mangelt, sind Photos, welche doch gerade bei Beschreibung technischer Arbeiten ungemein nützlich wären, speziell für den Unbeteiligten. Auch vermißt man Angaben über die Organisation technischer Arbeiten und über Befehle. Trotzdem bekommt man durch die Kompagnie-Tagebücher einen sehr guten Einblick in die Leistungen dieses Bataillons. Die Aufzeichnungen sind zum Teil technisch recht trocken. Andererseits berührt es sympathisch, daß die gewaltigen Leistungen der Truppe ohne jegliche Ausschmückung und bescheiden aufgezeichnet werden, was man beim Deutschen gelegentlich vermißt.

Beim Durchlesen des Heftes bekommt man unbedingt Respekt vor einer solchen Truppe, und für die Genie-Offiziere ist es erfreulich, zu vernehmen, wie mannigfaltig die Verwendung der Pioniere im Kriege war. Außer Brückenbau jeder Art machte man Feldbefestigungen, Straßenbau und führte Zerstörungen aus durch Sprengen; weiter: Mithilfe bei der Artillerie; auch wurden Offiziere zu Erkundungen vorausgesandt etc., bei Verwendung der Einheiten an der Ost- und Westfront. Das Bataillon arbeitete sozusagen nie als ganzes, sondern wurde kompagnieweise verteilt auf verschiedene Verbände, wo Pioniere gerade erforderlich waren; und wo waren sie nicht notwendig?

Sehr oft wurde die Truppe, und zwar in Gruppen, Zügen oder kompagnieweise als Infanterie eingesetzt, wo es sich gerade traf, sei es aus Zufall oder aus Initiative der Führer. Man wollte so oder anders den Kameraden helfen und sich am *Kampf* ebenfalls beteiligen. Pionieroffiziere übernahmen öfters Kommandos über Infanterie-Bataillone und sogar einmal über ein Infanterie-Regiment, wenn dort die betreffenden Kommandostellen durch Verluste unbesetzt waren. Während die Reihen der Kompagnien schon bei ihrer ersten Verwendung